

Hilda Schweiger ist einen Tag nach ihrem 96. Geburtstag gestorben.



Hilda war bis kurz vor ihrem Ableben voll Interesse und positiver Lebenseinstellung. Vielleicht war das der gleiche Mut und die gleiche Lebensbejahung, die sie hatte, als sie

als junge Frau ihre Familie gründete, die bald vom Krieg arg heimgesucht wurde,

als junge Witwe das Gasthaus in Buchbach und die Landwirtschaft führte,

in den letzten Kriegstagen eine ukrainische Zwangsarbeiterin rettete,

als sie drei französische Burschen, ebenfalls Zwangsarbeiter, in ihrem Haus versteckte,

als sie oft in ihrem Leben Konventionen und Grenzen sprengte.

Ihre Offenheit, die auch zum Buch "das Tagebuch des französischen NS-Zwangsarbeiters Francis Jeanno" führte und in dem sie eine Hauptrolle spielt, diese Offenheit wird uns fehlen. Diese Offenheit ist ein Anstoß und wird bestimmt in vielen Schwarzatalern, wie bereits in ihren Verwandten, durchs Tun und durchs Erinnern an Hilda weiterleben.

Ihr Grab befindet sich am röm.-kath.Friedhof in Ternitz-Pottschach.

Mag. Christoph Haberl
Obmann Verein "Sozial- und Kulturinitiative Triangel"